



Neues vom Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.

Schon in den vergangenen Jahren haben wir immer wieder über aktuelle Themen vom „Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.“ berichtet. Zuletzt in unserer Ausgabe „Nummer 26“, die im April 2019 erschien.

Der im Jahr 2016 gegründete Verein, hatte am 3. Oktober 2020 seine 4. ordentliche Mitgliederversammlung. Treffpunkt aller Mitglieder war diesmal der Lamahof von Kassenwart und Gründungsmitglied Walter Egen in Kaufbeuren, am nordöstlichen Rand des bayerischen Allgäus.

Nach der offiziellen Begrüßung aller anwesenden Mitglieder, berichtete der Erste Vorsitzende René Fröhlich, über die Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr. Von den bisher vier, durch den Verein geförderten Projekten, wurden zwischenzeitlich zwei erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt von der Arbeitsgruppe Prof. Patrik Zanolari und PD Dr. Walter Basso, von der Vetsuisse-Fakultät Universität aus Bern, „*Epidemiologische Studie über Neospora caninum und Toxoplasma gondii Infektionen bei Neuweltkameliden*“, sowie ein Projekt von Univ. Prof. Dr. Thomas Wittek, Leiter der Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni in Wien, mit dem Thema: „*Untersuchungen zur Eignung der Gastrin- und Pepsinogenkonzentrationen im Blut von Neuweltkamelen zur Diagnostik von Endoparasiten*“

In dieser und in der nächsten Ausgabe der AlpakaPost stellen wir die Projekte einzeln vor und eine Zusammenfassung beider Projektarbeiten finden sie außerdem zum Nachlesen und als Download auf der Website des Vereins, www.nwk-gesundheit.de



Wie schon in den vergangenen Jahren, wird der vom Verein ins Leben gerufene „Lydia und Konrad Kraft Preis“, der für herausragende wissenschaftliche Doktorarbeiten verliehen wird, für die Förderperiode 2021 neu ausgeschrieben. Ebenso gibt es wieder einen „Nachwuchspreis“ für Dipl.-, BSc-, oder MSc-Arbeiten.

Details zur Bewerbung finden Sie ebenfalls auf der Internetseite des Vereins und in dieser Ausgabe.

Für zukünftige Projekte wurde vom Vorstand die Vergabe von Stipendien vorgeschlagen. Das Stipendium soll projektbezogene Arbeiten fördern und die Stipendiat*Innen in der Klinikarbeit finanziell entlasten, um eine effektive

Arbeit vor allem für die Forschung zugunsten der Gesundheit von Neuweltkameliden zu ermöglichen. Eine Kopplung des Stipendiums mit einem über den Verein finanzierten Projekt ist gewünscht. Voraussetzung für die Vergabe eines Stipendiums sind bereits vor Antragstellung bestehende nachweisbare Kompetenzen zum beantragten Projekt in der Arbeitsgruppe und Motivation der Doktoranden am Projekt. Entsprechende Mittel stehen seit 2021 zur Verfügung.

Der Verein hofft auf interessante Projektvorschläge aus den Reihen der Lama- und Alpakahalter, der Tierärzte und allen anderen interessierten Personen. Diese werden auf Wunsch auf der Vereinshomepage veröffentlicht. Projektvorschläge können jederzeit eingereicht werden.

Ebenfalls wurde die Unterstützung von Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit diskutiert, und von allen Mitgliedern ausdrücklich begrüßt. Die Durchführung eigener Fortbildungsveranstaltungen wird in nächster Zeit nicht im Mittelpunkt stehen, da es bereits zahlreiche qualifizierte Fortbildungs- und Fachveranstaltungen gibt, die regelmäßig durchgeführt werden. Diesen wissenschaftlichen Veranstaltungen wird man sich gegebenenfalls anschließen, oder diese unterstützen.

Die Mitgliederversammlung hat diese Planungen einstimmig bestätigt.

Bei den Neuwahlen des Vorstandes, wurde auch der amtierende Vorstand, in allen Ämtern wiedergewählt und somit bestätigt.

Im Einzelnen: Erster Vorsitzender René Fröhlich, stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Georg Erhardt, Schriftführerin Dr. Claudia Schulz und als Kassenwart Walter Egen.

Anfragen, Anregungen, Antragstellungen und Förderungen, nimmt der Verein gerne entgegen.

Am besten per E-Mail an vorstand@nwk-gesundheit.de



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER FORSCHUNG
IM GESUNDHEITSEKTOR VON
LAMAS UND ALPAKAS e.V.

Epidemiologische Studie über *Neospora caninum* und *Toxoplasma gondii* Infektionen bei Neuweltkameliden



Toxoplasma gondii und *Neospora caninum* sind weltweit verbreitete Protozoen, welche Aborte und kongenitale Infektionen bei Wiederkäuern verursachen. Während *T. gondii* eine hohe Bedeutung als Aborterreger bei Kleinwiederkäuern hat, stellt *N. caninum* einer der wichtigsten Aborterreger beim Rind dar. Infektionen mit beiden Erregern wurden bei zahlreichen Haus- und Wildtierarten beschrieben mit unterschiedlicher klinischer Bedeutung bei den jeweiligen Tierarten. Zu erwähnen ist, dass die Toxoplasmose eine Zoonose ist, die schwerwiegende Erkrankungen bei Infektionen in *utero* oder bei immunsupprimierten Patienten hervorrufen kann. Über die Bedeutung der Toxoplasmose und der Neosporose bei Alpakas (*Vicugna pacos*) und Lamas (*Lama glama*) ausserhalb Südamerikas ist wenig bekannt.

Ziel der Studie war es, die Seroprävalenz von *T. gondii* und *N. caninum*-Infektionen bei Neuweltkameliden in der Schweiz abzuschätzen, darüber hinaus die serologischen Tests für Neuweltkameliden zu optimieren und gleichzeitig Risikofaktoren zu identifizieren, die eine Infektion begünstigen können.

Insgesamt wurden 571 Seren aus 132 Schweizer Betrieben (374 Alpakas und 197 Lamas, durchschnittlich 4,3 Tiere/Betrieb) gesammelt. Vier kommerzielle Enzymimmunoassay-Tests (ELISA) zum Nachweis von Antikörpern gegen *T. gondii* (TOXO-MS) oder *N. caninum* (NCS-MS, NCC, NCS) wurden auf ihre Verwendung bei Neuweltkameliden untersucht, wobei die Ergebnisse mit denen des Immunoblots verglichen und die Cut-offs optimiert wurden. Ebenso wurde eine Risikofaktoranalyse für Infektionen auf 41 Betrieben durchgeführt. Die Besitzer der Betriebe hatten sich bereit erklärt, an einer webbasierten Umfrage teilzunehmen.

Drei Test-Kits (TOXO-MS, NCS-MS und NCC) zeigten eine nahezu perfekte Übereinstimmung mit den Immunoblot-Ergebnissen. Ein Test-Kit (NCS) erwies sich als nicht geeignet für den Nachweis von *N. caninum* seropositiven Neuweltkameliden. Im TOXO-MS waren 82,3% (308/374) der Alpakas und 84,8% (167/197) der Lamas seropositiv für *T. gondii*; 131 der 132 Betriebe (99,2%) hatten seropositive Tiere. Der NCS-MS wies bei 3,5% (13/374) der Alpakas und 2,5% (5/197) der Lamas Antikörper gegen *N. caninum* nach, 9,1% der Betriebe (12/132) hatten seropositive Tiere. Die Variablen „Alter“ und „weibliches Geschlecht“ wurden als Risikofaktoren für eine *T. gondii*-Infektion und „Abwesenheit von Katzen in der Farm während der letzten zwei Jahre“ als Schutzfaktor identifiziert. Es konnten keine Risiko- oder Schutzfaktoren für eine Infektion mit *N. caninum* identifiziert werden.

Diese landesweite Querschnittsstudie zeigte erstmalig das Vorhandensein von Antikörpern gegen *T. gondii* und *N. caninum* in der schweizerischen Neuweltkameliden Population. Die hohe Seroprävalenz für *T. gondii* und das Vorhandensein von Katzen wurden als Risikofaktor hervorgehoben, ebenso, dass Neuweltkameliden-Fleisch eine zusätzliche Infektionsquelle für den Menschen darstellen könnte.

Für die Leserschaft steht Ihnen die verkürzte URL zur Verfügung, über die Sie Volltextzugriff auf das Original Papier in Englisch erhalten. Verwenden Sie dazu den folgenden Link: <https://rdcu.be/b4aYA>



Autoren: [Walter Basso](#), [Elena Sollberger](#), [Gereon Schares](#), [Susanne Küker](#), [Flurin Ardüser](#), [Gaia Moore Jones](#) und [Patrik Zanolari](#)